

Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag monatlich 1.— M.,
vierteljährlich 3.— M.,
Postabonnement vierteljährlich 3.— M.,
zugüglich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung
für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige kleine
Zeile 40 Hg. Inserate werden bis Montag,
bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in der Geschäfts-
Kasse Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 46.

Sonntag, den 6. Juni 1920.

16. Jahrgang.

Zusammentritt des neuen Reichstags.

L.-U. Berlin, 3. Juni.

Infolge des umständlichen und zeitraubenden Wahlverfahrens ist der Zusammentritt des neuen Reichstages erst für den 23. Juni als frühesten Termin in Aussicht genommen.

Der Reichswirtschaftsminister über die Wirtschaftskrise.

L.-U. Berlin, 3. Juni.

Reichswirtschaftsminister Schmidt hielt heute auf der Tagung des Wirtschaftsrats im Reichswirtschaftsministerium eine Rede über die Entstehung der jetzigen Wirtschaftskrise, in der eine Gefährdung der Weltwirtschaft zu sehen sei. Er hob die gewaltig gewachsene Macht Amerikas und Englands hervor und wies auf die Gefahr der Weltvertröstung hin, in die Deutschland bereits mit hineingezogen sei. Der Minister sagte, daß, wenn wir vor politischen Erschütterungen bewahrt bleiben, die deutsche Wirtschaft durch die Krise hindurch zur Wiedererstarung kommen wird.

Deutschland bezahlt alles.

W. L.-S. Paris, 3. Juni.

Auf eine Anfrage des gemäßigt sozialistischen Abgeordneten Savasseur, welche Bezüge die Mit-

glieder des Wiedergutmachungsausschusses erhielten, erklärte der Minister für auswärtige Angelegenheiten, das französische Budget werde durch den Wiedergutmachungsausschuß mit keinem Centime belastet. Deutschland habe die Kosten zu tragen. Die Beratungen des Wiedergutmachungsausschusses seien geheim, einschließlich der Fragen über sein Personal. Die Summen, die Deutschland für den Betrieb des Wiedergutmachungsausschusses zahlen müsse, würden von der Summe, die es als Wiedergutmachung schulde, nicht abgezogen.

Deutschlands Antrag auf finanzielle Erleichterungen.

Genf, 3. Juni.

Laut einer „Temps“-Meldung übermittelte Deutschland nunmehr offiziell für die Konferenz in Spa den Antrag an die Alliierten auf finanzielle Revision des Friedensvertrages.

Die Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht.

Die Tatsache, daß bisher noch kein Ausführungsgezet zur Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland erlassen worden ist, hat in verschiedenen Kreisen zu Mißdeutungen Anlaß gegeben. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite bestimmt Artikel 175 des Friedensvertrages, daß

die allgemeine Wehrpflicht abzuschaffen ist. Die Nationalversammlung hat den Vertrag angenommen. Damit ist die Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht durchgeführt und sind die ihr entgegenstehenden Bestimmungen aus früherer Zeit außer Kraft gesetzt. Eines besonderen Ausführungsgesetzes bedarf es hierzu also nicht mehr. Auch in vorliegendem Falle zeigt es sich, daß alle Verdächtigungen, Deutschland zögere planmäßig die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus, haltlos sind.

Politische Rundschau.

Die Betriebsratswahlen im Bereich der bayerischen Eisenbahnverwaltung hat einen Hauptbetriebsrat ergeben, der aus 13 Sozialdemokraten und 2 Vertretern der christlichen Gewerkschaften bestehen wird.

In verschiedenen Orten des besetzten Gebiets verbieten die französischen Behörden ohne sichtbaren Grund Wahlversammlungen.

Rundschau im Auslande.

Die Sowjetregierung hat den Vorschlag der finnischen Regierung, die Friedensverhandlungen

Die alte Geige.

Novelle von Gotthold Logau.

11) (Nachdruck verboten.)

Nachmittags vier Uhr wurde hier ein riesiger Tannenbaum angebracht und rings an den Wänden umher lagen für sämtliche Kinder der Arbeiterfamilien Weihnachtsgeschenke ausgebreitet, meist Kleidungsstücke, aber auch einfache Spielsachen oder Bilderbücher. Die Kleinen, mehrere Hundert an der Zahl, wurden von ihren Eltern hereingeführt. Ein Werkmeister hielt eine kurze, kräftige Ansprache an Eltern und Kinder. Darauf wurde jede Familie an die für sie bestimmte Stelle geführt, wo sie die ihr zugeordneten Geschenke vorfand. Das Fest endete mit dem Abhängen eines kurzen Kirchengeliedes, worauf ein nicht enden wollender Jubel der Kinder losbrach, die der Glanz der Lichter und die Ausschmückung des Saales bis dahin in stummem Staunen erhalten hatte. Alle Angestellten der Fabrik waren zugegen, ebenso auch die Familie des Fabrikherrn — nicht aber er selbst, dessen eigene Anordnung doch diese schöne Erweiterung der Familienweihnachtsfeier war. Er blieb während der ganzen Zeit allein in seinem Geschäftszimmer, ununterbrochen fortarbeitend, als wäre er ein Untergebener, der seinen Platz nicht verlassen dürfe. Selbst an der spätern Feier im Familientreife nahm er nur kurze Zeit teil.

Ich hatte in einigen Ruhestunden eine Ansicht von der malerisch gelegenen Fabrik nebst dem Wohnhaus und seinen Nebengebäuden in Federzeichnung entworfen und überreichte das kleine, aber nicht übel gelungene Blatt der Frau Kommerzienrätin als ein Angebinde für die ganze Familie. Daß ich es eigentlich nur für ein Mitglied derselben bestimmt hatte, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen. Es wurde allseitig mit großer Freude aufgenommen und zu meiner Ueberraschung durch eine ebenso sinnige wie schön ausgeführte Gabe erwidert, die mir bewies, daß man meiner freundlicher gedacht, als ich hätte ahnen können.

Es war eine Zigarentasche, die in feiner Stickerei auf der einen Seite die Attribute meines Berufs, Zirkel, Winkelmaß und Bleilot, auf der andern ein Konterfei der alten Geige mit dem Löwenkopf aufwies. — Sie kennen, lieber Freund, dieses Etui; ich trage es noch immer bei mir, und wenn Sie sich auch die hübschen Stickereien vielleicht niemals näher betrachtet, so habe ich Ihnen doch bereits manche gute Zigarre daraus offeriert.

„Lassen Sie mich denn auch hier mit wenig Worten einschalten, daß dieser Abend für meine Zukunft entscheidend wurde. Nicht daß ich Ihnen das Wie weitläufig auseinanderlegen könnte. Ohne daß ein besonderer Vorgang diese Erkenntnis herbeigeführt, so fühlten doch Adelinde und ich seit jenem Abend klar, daß wir uns gegenseitig verstanden, daß wir uns unzertrennlich angehörten. Nicht nur meine Stimmung wurde von dem Moment an eine gehobenere und weniger abhängig von den Ereignissen des Augenblicks, sondern auch mein ganzes Leben wurde in selbstbewußteres, es schien plötzlich einen neuen Inhalt gewonnen zu haben. Mit größerem Eifer noch als zuvor lag ich meinen Berufsarbeiten ob, und alle dabei vorkommenden Schwierigkeiten waren für mich nur noch ein Sporn mehr für die Bewältigung derselben. Ich fühlte keine Last und kein Leid.“

„Dem alten Hennig hatte ich auf seinen Wunsch am Sonntag nach Weihnachten seine Geige wieder zurückgebracht. An diesem Tag aber ließ er sie sich nicht wieder abnötigen. Es nahm mich das um so mehr Wunder, als ich nicht versäumt hatte, auch seiner am Weihnachtsabend zu gedenken, indem ich ihm aus Dankbarkeit meine eigene hübsche und praktisch konstruierte Feldflasche überlieferte, die er sich schon so oft mit stillem Behagen und stichlich mit dem geheimen Wunsch, sie zu besitzen, betrachtet hatte. — Wenigstens einige Wochen, behauptete er müsse nun die Geige bei ihm bleiben. Ich mußte eben tun, als hätte ich sie niemals bei ihm gesehen. Das war für mich gerade in diesem Augenblick ein sehr unangenehmer Zwischenfall. In nächster Nähe war, das wußte ich sehr wohl, kein

anderes Instrument, das mir genügt haben würde, aufzutreiben, so mancher Bauer auch in jener Gegend seine Geige über seinem Bette hängen hat. Dem jungen Bruder meiner Adelinde, der ja selbst geäußert, daß ihm die Musik keine Freude mache, wurde deshalb von mir wie von seiner Schwester das Versprechen abgenommen, daß er mir sein Instrument schenken wolle. Drei lange Wochen später hatten wir die Freude, sein Versprechen erfüllt zu sehen. Aber was half uns das! Die Mutter, welche, sonderbar genug, sich jetzt gar nicht mehr nach unseren musikalischen Unterhaltungen sehnste, wie ehemals, wollte nichts davon wissen, daß ihr Sohn gänzlich die Musik vernachlässigte, und was noch viel sonderbarer, auch der Vater, dem doch die Abneigung seines heranwachsenden Sohnes gegen die Musik nur Wasser auf seine Mühle hätte sein müssen, bestand auf augenblicklicher Zurücksendung des Instruments. Das Witten der Tochter half hier nichts, wo der Wille beider Eltern übereinstimmte.

„Jetzt gab ich brieflich unserem jungen Gymnasiasten den Auftrag, mir an seinem Aufenthaltsort eine erträglich gute Geige aufzuspielen und mich, sobald dies geschehen, von dem Preise derselben in Kenntnis zu setzen. Abermals vergingen drei Wochen, in denen auch der Förster mit neuen, aber stets vergeblichen Versuchen, seine Geige nochmals herzuholen, bestärmt wurde. Da endlich schreibt mir Adelindens Bruder, daß ein Instrument, welches ihm als brauchbar gerühmt worden, um eine Summe zu haben sei, über die ich in dem Augenblick wohl hätte verfügen können. Zugleich mit seinem Brief aber war ein Schreiben meiner vorgesetzten Behörde eingetroffen, das mich plötzlich aus allen meinen musikalischen Sorgen herausriß, aber auch mein ganzes, im ersten Aufbau begriffenes Glück mit allen seinen exträurten Aufschlüssen über den Haufen warf.

(Fortsetzung folgt.)

am 10. Juni in Dorpat stattfinden zu lassen, angenommen.

Japan will der ungerechtfertigten Besetzung der Schantungbahn durch die Zurückziehung seiner Truppen ein Ende machen.

Rußland.

(Die Bolschewisten in Minsk.)

Der Vertreter der Londoner Morningpost meldet aus Warschau, Minsk ist seit Freitag in den Händen der Bolschewisten. Zwischen Dünaburg und Witebsk ist eine neue russische Armee im Anmarsch. In Berliner diplomatischen Kreisen wird mit Bestimmtheit berichtet, daß Frankreich den Polen eine beträchtliche Armee — man spricht von etwa hunderttausend Mann — zu Hilfe schicken werde. Diese Hilfsarmee soll ausschließlich aus Kolonialsoldaten bestehen und die polnische Front sowohl vom Norden wie vom Süden her unterstützen.

Einheimisches und Provinzielles.

Aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 14. Mai 1920. (Verspätet und gekürzt.)
Versammlung genehmigt die vorgelegte Ordnung betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Wertzuwachssteuer; der Zuschlag wird auf 100 vom Hundert des Ertrages der Zuwachssteuer festgesetzt. — Es wird beschlossen, von den hiesigen Anliegern einen genauen, prüfungsfähigen Kostenanschlag eines Gebäudes einzufordern und nach sachmännlicher Prüfung desselben die hiesige Siedelungskommission zu einer Sitzung einzuladen, bei welcher die einzelnen Fragen beraten und das Ergebnis dann der Stadtverordnetenversammlung zu weiterer Beschlussfassung unterbreitet werden soll. — Trotz ablehnenden Bescheides der Pertrampffschen Biegeleiverwaltung soll weiter versucht werden, Wohnräume in der Biegelei zu schaffen. — Einer beantragten Zusammenlegung der Arbeitsnachweiskstelle Hundsfield mit der in Sacrau glaubt Versammlung mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse im Magistratsgebäude und die zu geringe Zahl der Bürokräfte widersprechen zu müssen. — Die vom Vorsitzenden Mager der Versammlung vorgelegte Dienstankündigung für den Nachwachdienst mittels Kontrolluhr wurde genehmigt. — Unter Berücksichtigung der Teuerungsverhältnisse soll den hiesigen Gemeindefacharbeitern der bisherige Lohnsatz von 1,90 Mark pro Stunde auf 2,75 Mark erhöht werden. Die Gastkommission wird hierüber mit den Arbeitern verhandeln, gleichzeitig soll auch die Ferienfrage erledigt werden. — Dem Bürogehilfen Wolf wurde auf Gesuch und in Berücksichtigung der von ihm nach dem Weggange des Fr. Behmann übernommenen Mehrarbeit eine Gehaltszulage bewilligt. —

Einem Gesuch des Sparassistenten Wenzel, seine bisher in der städtischen Verwaltung geleisteten Dienste auf seine Dienstalterszulagen als Rentant der Sparkasse in Anrechnung zu bringen,

stimmt die Versammlung zu. — Das bis zum 30. September d. J. an den Aderbörger Zimmer verpachtete Restgrundstück der Gasanstalt beschließt die Versammlung zur Weiterverpachtung in kleinen Abschnitten zu gegebener Zeit im Stadtblatt auszuweisen. — Die Gasanstalts-Kommission legt einen Bericht vor über die am 2. April stattgefundene Revision der Gasanstalt. Die Gasperstunden werden auf die Zeit von 8—11 Uhr vormittags festgesetzt. Der Gasmeister soll angehalten werden, diese Stunden pünktlich innezuhalten. — Versammlung bewilligt die Kosten für Krankenbehandlung in drei Fällen und erhöhte die Armenunterstützung für die Blinde Anna Ache von monatlich 15 Mark auf 22,50 Mark. — Dem Gesuche des hiesigen Arbeiter-Turn- und Sportvereins auf Zuweisung eines Turn- und Spielplatzes kann Versammlung aus Mangel eines geeigneten Platzes nicht entsprechen. — Die von der Kreisaufsichtverwaltung an die Stadtgemeinde zu verpachtenden Rirschbäume, voraussichtlich an der Chaussee Hundsfield—Sibyllenort, sollen durch Ausschreibung im Stadtblatt an einen geeigneten Unternehmer zur Aberntung und zum Weiterverkauf an die hiesige Bevölkerung vergeben werden.

Hinweis. Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Flugblatt der deutschen Volkspartei bei, auf das wir hierdurch aufmerksam machen.

Rasche Ermittlung der Wahlergebnisse.
Die Ergebnisse der Reichstagswahlen sollen so schnell als möglich bekannt werden. Die Wahlvorstände sind angewiesen, die Meldung über das vorläufige Ergebnis auf schnellstem Wege auch an die Zeitungen abzugeben. Die Post- und Telegraphenanstalten sind angewiesen, alle Wahltelegramme und Ferngespräche mit der größtmöglichen Beschleunigung zu behandeln. Überall ist für ausreichende Arbeitskräfte zu sorgen. Alle beteiligten Telegraphen- und Fernsprechanstalten müssen am Tage der Wahlen und der Ermittlung des Wahlergebnisses solange im Dienst bleiben, bis der Verkehr erledigt ist.

Nachsendung der Postfächer nach Badeorten und Sommerfrischen. Postfächerungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen erleiden oft Verspätungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und die Ortsbehörde wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt daher im Vorteil der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft im Kurort ihre Wohnung der Postanstalt des Kurortes mitteilen. Zur Beschleunigung des Postverkehrs empfiehlt es sich eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und insbesondere an die Postanstalt am Heimatorte, sofern es nicht schon im Nachsendungsantrag hat geschehen können, damit die Wohnung auf den von da nachzusendenden Postfächer vermerkt wird. Man verläume nicht auf allen Postfächerungen

Namen und Wohnung des Absenders anzugeben. Sollen durch die Post bezogene Zeitungen nach dem Kurort überwiesen werden, so ist dies, um die ununterbrochene Lieferung sicherzustellen, rechtzeitig bei dem Postamt des ständigen Wohnortes zu beantragen (mindestens 5 Tage vor der Abreise.)

Wohin sind wir geraten?

Noch nicht genug des Glucks?
Auch noch Katediktatur und
solliger Untergang?

Nein!

Für eine Rettung:

Bürgerlich wählen!

Bei gewöhnlichen Wahlen

vergütet fortan die Postverwaltung im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung den wirklich erlittenen Schaden, jedoch niemals mehr als 10 Mark für jedes Pfund. Dieses Gesetz, das vom 1. Mai in Kraft getreten ist, gilt nicht für Pakete, die vor dem 1. Mai eingeliefert und später in Verlust geraten oder beschädigt sind.

Die „russische Invasion.“

Herr Viktor Kopp, der Vertreter der russischen Sowjetrepublik für Kriegsgefangenen-Angelegenheiten, bittet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ um Aufnahme folgender Erklärung: „Anlässlich des Zusammenbruchs der polnischen Offensive und des Zurückdrängens der polnischen Front durch die russischen Truppen erscheinen in der deutschen Presse alarmierende Nachrichten über die angebliche Gefahr, die Deutschland durch eine „russische Invasion“ droht. Obgleich die Tendenz dieser Nachrichten sehr durchsichtig ist, legt der Unterzeichnete Wert darauf, festzustellen, daß weder die russische Sowjetregierung noch das russische Volk irgendwelche feindseligen Absichten gegen Deutschland hegen, und daß die „russische Gefahr“ in den Bereich der Fabel oder böswilligen Erfindungen gehört. Uebrigens läßt sich der sachliche Wert der Ausstreunungen daran erweisen, daß die Raupf Linie augenblicklich in einer Entfernung von etwa über 300 Kilometern von der deutschen Reichsgrenze verläuft, und daß dazwischen zwei selbstständige Staaten Litauen und Lettland liegen, deren Unabhängigkeit Rußland anerkennt und die mit dem Deutschen Reich in Frieden leben.“ — Diese Erklärung deckt sich mit den Versicherungen, die die leitenden Männer der Sowjetrepublik wiederholt abgegeben haben.

Kirchliche Nachrichten

der evangelischen Gemeinde Hundsfield.
Sonntag, den 6. Juni 1920. (I. S. n. Tr.)
9 Uhr: Gottesdienst: Pastor prim. Raebiger. Danach Abendmahlsfeier.
1/2 12 Rindergottesdienst: Derselbe.
Kollette für den evang. kirchlichen Hilfsverein.

Möbel

Modern!
Gediegen!
Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze
Wohnungs-Ausstattungen
bei langjähriger Garantie.

Exakte Zahlungsbedingungen!

Otto Bordag Breslau, Mathiasstraße 118
vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

feine Wäsche

wird zum Waschen und Plätten angenommen.

Garantiere für gute Arbeit.

Lieferzeit: für Plättwäsche 2 Tage
für Wasch- und Plättwäsche 4 Tage.

Neumann

Waschanstalt und Plätterei
Hundsfield, Weigelsdorferstraße 1.

Färberei Felix

Sacrau, Kreis Oels

Weigelsdorferstraße 1

färbt und reinigt
in ganz kurzer Zeit.

16- bis 18 jähriges, ein
faches, ordentliches

Mädchen

für Alles

das bereits in Stellung war,
für kleinen Haushalt von
3 Personen

zum 1. Juli

gesucht. Gehaltsansprüche und
Zeugnisse an

Fran Pastor Bohne

Hundsfield, Delferstraße Nr. 8.

Ich suche für mein Eisen-
warengeschäft zum baldigen
Antritt

1 Lehrling

Carl Fiedler
Hundsfield.

Kaufe
große und kleinste Posten
Erdbeeren.
frisch und trocken gepflückt zu
Tagespreisen.
Konservenfabrik, Brauer
Hundsfield, Delferstraße 8.

4 gebrauchte eiserne
Bettstellen
sowie verschiedene
Eisenteile
billig zu verkaufen

Fr. Haupt, Bischof.



Freiwillige

Feuerwehr

Hundsfield.

Montag, den 7. Juni cr.
abends 1/2 8 Uhr

Übung.

9 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

2 Herren-

Fahrräder

mit Gummi und Freilauf
verkauft

Alend, Hundsfield

Börlitzerstraße 14.

3 Stück

Absatz-

Ferkel

stehen zum Verkauf bei

Schneider, Bischof.

1 Maschinisten

Arbeiter und

Arbeiterinnen

sucht

Ziegelmeister

Zimmermann, Dörndorf

Verkaufe

1 Bräuhottisch und
1 Waschküch

beides für größeren Haushalt
geeignet, und 1 zusammenleg-
baren Tisch.

Stache, Sacrau

Trebnitzerstraße 24.

Haus mit Garten

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 55 an
d. Gesch. d. Stg.

Einen fast neuen

Gehrock

und einen noch gut erhaltenen

Straßengehock

verkauft

Hundsfield, Hintergasse Nr. 7.



wird unter Garantie in drei Tagen
mit echter Krätze „Pura“
geheilt. Geruchlos ohne Berufs-
störung. Paket f. Kinder M. 6.50,
f. Erwachsene M. 8.50, f. ältere
Fälle M. 12.50, Doppelpackung
M. 24.—, „Luna“ Blutreinigung-
tee Pak. M. 3.50, 5.50 und 10.00.
Allein echt durch:

Adler-Drogerie, Hundsfield.

Danksagung

Da wir nicht imstande sind, jedem einzeln zu danken für das letzte Geleit, die kostbaren Kranzspenden und Beileidsbezeugungen bei der Beerdigung des teuren Entschlafenen, so bitten wir, auf diesem Wege unsern innigsten Dank entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank Herrn Pastor prim. Raebiger für die tröstenden Worte am Sarge, Herrn Kantor Sauer und dem Begräbnischor für die erhebenden Gesänge, sowie den Herren Ackerbürgern für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, den lieben Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege und allen, welche uns in unserem großen Schmerze nahegekommen haben. Der Herr möge Jedem ein reicher Vergelter sein und jeden vor solch herbem Schicksal bewahren.

Hundsfeld, im Mai 1920.

Die trauernde Familie Garbe.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege

Irrigatoren und Zubehör, Verbandstoffe
Verbandwatte, Fieberthermometer, Damenbinden, Frauen-Spühspritzen, Klysos
Menstruationstropfen und -Pulver

sowie

Nähr- und Kräftigungsmittel
für Kinder und Erwachsene
empfiehlt in nur bester Qualität

Adler-Drogerie, Paul Ulbrich, Hundsfeld.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Hundsfeld.

Sonnabend, den 5. Juni 1920, 7.30 Uhr abends

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Börschäftiges Erscheinen erwünscht Der Vorstand.

Fußball-Wettspiele

Sonntag, den 6. Juni cr.

auf dem Sportplatz des Turn- und Sportvereins
Hundsfeld.

1. Jgd. S.-C. Rienci-Wacker

8 Uhr:

II. Mannschaft des Turn- u. Sportvereins Hundsfeld

III. Bezirksmannschaft des Vereins für Rasenspiele

4 1/2 Uhr:

Turn- und Sportverein Hundsfeld.

Den Weg zu Reichtum und Wohlergehen!

sollte sich jeder Mensch durch meine Hilfe und Ratschläge weiten lassen. Keine Lotterie, keine patentl. Erfindungen. Bequem im Hause. Hohes Einkommen garantiert.

Ausflärung tut not!

Verlangen Sie unter Einsendung von 2 Mk. ausflärendes Broschüre. Lebenswichtiges, tief ausflärendes Buch per Nachnahme 10 Mk. Porto extra.

A. J. Feist, Breslau 16
Schließfach 11.

Rechtsbüro Kurt Zöllner

Hundsfeld am Güterbahnhof.

Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten.

Transportable Heizöfen und Kochherde

habe stets am Lager. Auch werden solche nach Wunsch angefertigt.

Otto Materne
Ofenbaugeschäft
Hundsfeld, Marktplatz No. 10.

Chaiselongue
und
Wringmaschine
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine gute
Milchziege

zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kutscher

(guter Pferdepfleger)
gesucht von
Richard Better
Dachpappenfabrik, Hundsfeld
Meldg. 6-8 Uhr nachm.

Suche in Hundsfeld einen

Laden

zu mieten an der Hauptstraße gelegen. Offerten bitte unter B 53 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Empfehle
garantiert feinschöne
Seradella
Pfund 1,30 Mark.

Josef Reim
Rauersdorf, Kreis Dels.

4000 Mk.

auf Landgrundstück, sichere Hypothek, per 1. Juli gesucht. Offerten unter B 54 an die Geschäftsstelle d. Btg.

1 Gartenfrau

stellt noch ein
Barthe, Gärtnerei
Hundsfeld, Börligerstr. 12.

Fischerleim
auch die kleinsten Posten, kauft
Richard Glump
Hundsfeld, Börligerstr. 14.

Künstliche Bäume

in Gold und Reinschneeflocken, Kugeln, Kätzchen, Bäume, Kätzchen, auch Kätzchen.
Sprechstunden:
Wochentags 8-12, 2-7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 9-12 Uhr.
Walter Dreger
Hundsfeld, Delferstr. 8, ptr.

Verkaufe:

1 dunkler Schrank	500 Mk.
1 dunkles Vertikow	400 "
2 Kugelbettstellen	550 "
1 Sofa	500 "
1 Chaiselongue	150 "
1 Kucheneinrichtung	700 "
7 teilig	250 "
1 Ausziehtisch	250 "
1 Waschtisch mit Marmor	250 "

Richard Glump
Möbelfabrik
Hundsfeld, Börligerstr. 14.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Mit dem Verkauf der vom Kreis an die hiesige Stadt überwiesenen Ritzsche wird am Sonnabend, den 5. Juni 1920 von nachmittag ab auf dem hiesigen Marktplatz begonnen.

Die Abgabe erfolgt auf Lebensmittelmarken 3 und 4. Auf jede Marke wird 1 Pfund zum Preise von 90 Pfg. verabfolgt.

Backmaterial ist mitzubringen, das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Der Magistrat.

Cocosfett

wird am Sonnabend, den 5. Juni 1920 von den Verkaufsstellen Consum, Ruple und Hartumpf auf Fettmarken Nr. 17 verabfolgt.

Auf den Kopf entfallen 70 Gramm.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für das zahlreiche Grabgeleit, sowie für die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir Herrn Pfarrer Jonas für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Lux und dem Kirchenchor für die schönen Gesänge, dem Militär-Kameraden-Verein Sacrau-Pawelwitz und dem kath. Arbeiter-Verein für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehrung.

Pawelwitz, Sacrau, den 2. Juni 1920.

Familie Demmig.

+ Geschlechtskrankheiten! +

Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren.

Harnröhrenleiden, früher auch veralteter Ausfluß, Heilung in kurzer Frist ohne Höllestein und scharfe Einreibungen. **Syphilis**, ohne Berufsstörung, ohne Schmerzen, Quecksilber und schmerzhaftes Einreiben. **Mannesschwäche**, schnelle wirksame Kur ohne Berufsstörung. Aber jed. d. drei Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen mit zahlr. Arztgutachten u. hundert freiwilligen Dankeschreiben. Zusendung gegen 1 Mk. für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin G. 77**
Potsdamer Strasse 123B. Sprechzeit: 9-11, 2-4
Sonntags 10-11 Uhr.
Genauere Angabe d. Leidens erforderlich, damit richtige Broschüre gelangt werden kann

Hundsfeld. Etablissement „Blauer Hirsch“

Sonnabend, den 12. Juni cr.

veranstaltet der

Männer-Gesang-Verein „Eintracht“

Hundsfeld—Sacrau

einen

Vergnügnungsabend

bestehend in

Gesangs- und humoristischen Aufführungen.

u. a.: Auftreten der Geschwister

: Liebetanz aus Breslau.

Einlaß 6 Uhr.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Eintritt inkl. Tanz: Herren 2,50 Mk., Damen 1,50 Mk.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Achtung!

Empfehle mich den Herren Guts- und Stellenbesitzern als

Viehkastrierer.

Übernehme volle Garantie für Kastrieren von Hengsten, Bullen u. Schweinen, ebenso von Kloppe und Bruchhengsten.

Bestellungen werden bei den Herren Gastwirt **Thiele**, Gastwirt **Ritke** und Friseur **Reinwald** entgegengenommen.
Hochachtungsvoll

Max Bischof, Viehkastrierer
Breslau, Rogauerstraße 3.

Wohin hat uns die Regierung der Mehrheitsparteien gebracht?

1) Maßlose Verschwendung.

Bei Revolutionsbeginn: Schulden 145 Milliarden (90 Milliarden Kriegsanleihe, 55 Milliarden schwebende Schuld)

jetzt: 200 Milliarden (110 Milliarden schwebende Schuld)
Papiergeld bei Revolutionsbeginn: . 19,7 Milliarden
Am 1. April 1920 59,0 Milliarden
Bedarf d. Reiches bei Revolutionsbeginn: 17,0 Milliarden
jetzt: 30,0 Milliarden

2) Große Beamtenvermehrung.

Alles rennt zur Futterkrippe!

Minister in Deutschland: November 1918 90
jetzt 168

3) Verteuerung und Unsicherheit des Verkehrs.

Verteuerung der Eisenbahnfahrten:

früher 4. Kl. 2 Pf., jetzt 4. Kl. 9 Pf.
früher 3. Kl. 3 Pf., jetzt 3. Kl. 14,5 Pf. d. Km.

Briefe bei Revolutionsbeginn: 15 Pf., jetzt 40 Pf.

Beschädigungen und Verluste an Postsendungen
vor der Revolution 300 000 Mk.
jetzt 10 1/2 Millionen Mk.

Diebstähle auf den Eisenbahnen früher 2—3 Millionen Mk.
jetzt 250 Millionen Mk.

Preuß. Eisenbahnen früher Ueberschuß v. 750 Millionen Mk.
Deutsche Reichseisenbahnen jetzt Fehlbetrag von
12 Milliarden Mk.

Reichspost früher Ueberschuß von 100 Millionen Mk.
jetzt Fehlbetrag von 900 Millionen Mk.

4) Ungeheure Lebensmittelverteuerung.

4 Pfd. Brot in Berlin Nov. 1918: 1,80 Mk., jetzt 4,50 Mk.

Kartoffeln Nov. 1918: 10 Pf. für das Pfd., jetzt 40 Pf.
für das Pfd.

Zucker Nov. 1918: 45 Pf. für das Pfd., jetzt 1,90 bis
2,00 Mk. für das Pfund.

Milch Nov. 1918: Liter 68 Pf., jetzt 2,00 Mk.

Butter Nov. 1918: 7,50 Mk. für das Pfd., jetzt 17,00 Mk.
für das Pfund.

5) Starke Erhöhung der Preise durch die öffentliche Bewirtschaftung.

Roggen pro Pfund beim Landwirt 35 Pf., also 4 Pfund-
Brot höchstens 1,60 Mk. bis 1,80 Mk., jetzt in Berlin
1900 Gramm Brot 4,50 Mk.

Rindfleisch lebend 0,80—1,30 je Pfund, geschlachtet
9,20 Mk. je Pfund in Berlin.

Schweinefleisch lebend 1,50 Mk. je Pfund, geschlachtet
12,10 Mk. je Pfund in Berlin.

Milch Erzeugerpreis 1,20 Mk., Verbraucherpreis in Berlin
2,00 Mk. für das Liter.

Kartoffeln: Landwirt 15 Pf., Verbraucher 40 Pf.

6) Kohlenknappheit und Kohlentwertung.

Kohlenförderung 1918: Steinkohlen 160,6 Mill. Tonnen,
Braunkohlen 100,6 Mill. Tonnen.

Kohlenförderung 1919: Steinkohlen 116,5 Mill. Tonnen,
Braunkohlen 93,8 Mill. Tonnen.

Preise:

1918: Kohlen aus dem Ruhrrevier für die Tonne 29,55 Mk.
1. März 1920 131,60 Mk.

Bricketts 1. Oktober 1918: 1,23 Mk. ab Werk je Zentner,
1. März 1920: 8,35 Mk. ab Werk je Zentner.

Kleinverkauf in Berlin 1. Oktober 1918: 3,35 Mk. je Zentner.
1. April 1920: 14,50 Mk. je Zentner.

7) Wert des deutschen Geldes im Auslande.

Das ganze Elend der Revolutionswirtschaft drückt sich
in der Wertlosigkeit unserer Mark aus.

Am 8. November 1918 war trotz Verlust des Krieges
der Wert der deutschen Mark in der Schweiz noch 88
Pfennige. Dank der Revolution und ihrer Folgen war
der Wert der Mark am 1. April 1920 in der Schweiz nur
noch 7 Pfennige.

Darum fort mit der Herrschaft der Mehrheitsparteien! Wir müssen aus dem Sumpf heraus!

Deutsche Männer und Frauen: Wählt Deutschnational!

Wählt die Liste:

1. Geheimrat, Gutsbesitzer Dr. Semmler, Breslau.
2. Eisenbahn-Rechnungsrevisor Kurt Deglerk, Breslau.
3. Schornsteinfeger-Obermeister Max Conradt, Breslau.
4. Lehngutsbesitzer Fritz Alsch, Reichenbach.
5. Frau Buchdruckereibesitzer Marie Große, Groß-Wartenberg.
6. Eisenbahnzimmerer Anton Schoenfelder, Breslau.
7. Superintendent Erich Schultze, Ohlau.
8. Rektor Ernst Rothkirch, Breslau.
9. Rittergutsbesitzer Friedrich v. Schiller, Lobetitz.
10. Wirtschaftsinspektor Gustav Hampel, Ludwigsdorf.
11. Schulpflichter i. R. Martha Pusse.
12. Schlosser-Obermeister Martin Salkowski, Breslau.
13. Bankvorsteher Heinrich Otte, Frankenstein.
14. Kaufmann Dr. Heinrich Dzialis, Breslau.
15. Generalsekretär Wilhelm Kube, Breslau.

Diese Liste der Deutschnationalen Volkspartei kommt allein für die national und völkisch gesinnten Männer
und Frauen jedes Standes in Mittelschlesien in Betracht.

Auf zur Wahlarbeit und zum Siege!